

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Januar 2019

beiteten Strategie erscheint eine eingehende Beratung durch die „gwt“ notwendig. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass für die Begleitung der „gwt-starnberg“ 25.000,- € jeweils in den Haushaltsentwurf 2019 sowie in die Finanzplanung bis 2021 einzustellen sind.

Der Bund Naturschutz Ortsgruppe Feldafing hat ein ausgewogenes Konzept für Fahrradabstellplätze am S-Bahnhof vorgestellt. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Verwaltung einen Förderantrag auf Basis des vorgestellten Konzepts einreicht und entsprechende Mittel in den Haushaltsentwurf 2019 einstellt.

Gauting

Nachdem der Gautinger Gemeinderat den Haushalt schon im Dezember beschlossen hat, waren im Januar mehr „Routine-Themen“ auf der Tagesordnung. Lediglich die Friedhofsordnung wurde diskutiert. Hier hat sich uns die Frage gestellt, ob es tatsächlich einer detaillierten Regelung bedarf oder ob nicht der gesunde Menschenverstand versehen mit Anstand und Benehmen für diesen besonderen Ort der Trauer auch ausreichend ist.

Interessant ist auch der Wandel im Rat. Nachdem sich die SPD-Fraktion aufgelöst hat, gibt es jetzt zwei weitere Fraktionen: die „Sozialen Ökologen“ und die Fraktion „Miteinander-Füreinander 82131“. Mit letztgenannter haben wir eine Vertretungsregelung in den Ausschüssen vereinbart. Spannend wird die Gewerbeentwicklung in Gauting bleiben, nachdem ein Steuer- und Mietzahler die Gemeinde verlassen wird.

Gilching

2019 wird ein spannendes Jahr in der Gilchinger Kommunalpolitik. Der zweite Bauabschnitt der Westumfahrung wird fertiggestellt und die seit 30 Jahren geplante Entlastung des Ortes rückt in greifbare Nähe. Schwierige, aber auch interessante Aufgaben gilt es bei der (Neu-) Gestaltung der Römer- und Bruckerstrasse zu lösen, die durch die Fertigstellung der Westumfahrung wieder in die Gestaltungshoheit der Gemeinde zurückfällt. Die Haushaltsberatungen werden sich dieses Jahr aufgrund von Personalengpässen in der Finanzverwaltung voraussichtlich bis März hinziehen. Die drastische aber alternativlose Erhöhung der Friedhofsgebühren und der zwingend vorgeschriebene Verwaltungsaufschlag darauf sorgten in der 1. Sitzung des Jahres für den meisten Diskussionsstoff und wurden letztlich dennoch beschlossen.

Inning

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Januar 2019

In Inning haben wir noch keine FDP-Gemeinderäte. Dieses soll sich nach der nächsten Kommunalwahl ändern! Mit Ajay Singh und Markus Dahl hat die FDP zwei Neumitglieder in den Ortsvorstand gewählt, die sowohl mit ihren Unternehmen als auch mit ihren Familien in der Gemeinde verwurzelt sind.

Krailling

Mit großer Mehrheit – darunter von Anfang an der FDP-Gemeinderat Sebastian Seifzig – hat der Gemeinderat Krailling Ende 2018 den Flächennutzungsplan und den Bebauungsplan für den ehemaligen Sportplatz im Gewerbegebiet KIM als Satzung beschlossen. Damit wird jetzt die letzte verfügbare Fläche in der KIM bebaut werden, um den Erweiterungsbedarf eines Weltmarktführers für mehrere Jahre zu decken. Auf Antrag der FDP wird es auch eine ökologische Baubegleitung zur Sicherung der Naturschutz-Anforderungen geben. Die dort am Rand vorhandenen Biotope werden verlagert und der Waldbereich nördlich des alten Sportplatzes umgebaut und aufgewertet.

Die bisher auf dem Sportplatz spielenden Freizeit-Fußballer haben beim TSV Pentenried eine neue Heimat gefunden. Über den neuen Standort der Skater-Anlage gibt es leider noch keine Entscheidung.

Mit der Unterstützung des Kreistag Starnberg erhält das Gewerbegebiet KIM zudem im Dezember 2019 einen Direktbus (X920) zur U-Bahn in Großhadern. Diesen hatte die FDP Krailling ebenso wie CSU-Bürgermeisterin Christine Borst seit langem gefordert.

Zur Umgestaltung der Margarethenstraße hatte die Gemeinde Krailling im Jahr 2014 einen Städtebaulichen Wettbewerb veranstaltet, welche das Büro „bbz“ aus Berlin für sich entscheiden konnte. Die Planung sieht eine Umgestaltung der Ortsmitte mit einem einheitlichen Belag für Fahrbahn und Gehbahn, mehr Barrierefreiheit und mehr Aufenthaltsqualität vor. Damit soll – bei gleichbleibender Anzahl der PKW-Stellplätze – der Standort Krailling für Handel, Gewerbe und Dienstleistung im Umfeld der starken Nachbargemeinden gestärkt werden. Durch einen neu gestalteten Platz (Paulhan-Platz) mit Wasser- und Stromanschluss entsteht auch eine multifunktionale Fläche z.B. für den Wochenmarkt, für ein Sommerkino, für einen Eisstand oder für einen Flohmarkt am Marktsonntag. Die FDP Krailling stellt sich hinter die damit verbundene Erhöhung der Attraktivität im Ort, wenn sie auch einen günstigeres Belagsmaterial (Betonstein statt Granit) bevorzugt hätte und den auch in der Bürgerschaft noch diskutierten Umzug des

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Januar 2019

Wochenmarkts in die Ortsmitte kritisch sieht. Nun sollen 2019 die Arbeiten vergeben werden und bis zum Herbst die Straße umgestaltet werden.

Pöcking

In der Januar Sitzung des öffentlichen Teils des Bauausschusses hat uns die Erweiterung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder mit Überdachung beschäftigt. Es ist uns wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre Fahrräder sicher dort abstellen können, um dann auf den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen. Nur so erreichen wir eine wirklich attraktive Alternative zur Nutzung des PKWs. Gerade auch im Hinblick auf die Nutzung von E-Fahrrädern ist eine sichere Abstellmöglichkeit von hoher Wichtigkeit. Derzeit wird das Leistungsverzeichnis für die Erweiterung und Erneuerung der vorhandenen Fahrradabstellanlage westlich der Gleise erstellt. Weiterhin tragen wir sehr gerne einen Zuschuss zu den Kosten für den Bau einer Eis-Stockbahn im Ortsteil Aschering mit. Die Stockbahn wird auf gemeindlichem Grund errichtet. Die Materialkosten und den Aushubabtransport übernimmt die Gemeinde, die Arbeitsleistung erfolgt durch die Vereinsmitglieder „D'Ascheringer“ ehrenamtlich. So fördert die Gemeinde gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern die gesellschaftliche Teilhabe und ein aktives Ortsleben.

Seefeld

Mit Start in das neue Jahr müssen sich die Seefelder Gemeinderäte mit dringend notwendigen Investitionen bei angespannter Haushaltslage befassen:

Für die Sanierung der gemeindlichen Tagwasserkanäle wurden bereits in den zurückliegenden Jahren erhebliche Summen investiert. Starkregenereignisse haben jedoch gezeigt, dass in weiteren Abschnitten des Kanalsystems die Aufnahmekapazität nicht mehr ausreicht. Grundstücke von Anliegern sowie Straßenabschnitte wurden in einigen Fällen überschwemmt. Für die aktuell vorgesehenen Bauabschnitte sind mehrere Millionen € angesetzt. Um die Finanzierung dieser Baumaßnahmen zu erleichtern, hat der Gemeinderat Seefeld die Erstellung einer Gebührensatzung für die öffentlichen Entwässerungseinrichtungen beschlossen. Da die Festsetzung der Beiträge und Gebühren nicht willkürlich erfolgen kann, sondern anhand der tatsächlichen Kosten (Unterhalt und Investitionen) kalkuliert werden muss, ist es zunächst erforderlich, diese Kosten zu ermitteln. Ein weiterer wichtiger Faktor für die Kalkulation sind die angeschlossenen Flächen, die für das gesamte Gemeindegebiet ebenfalls erfasst werden müssen.

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Januar 2019

Der erste Abschnitt des Einheimischen Modells im OT Hechendorf ist bereits erfreulich weit fortgeschritten, die ersten Häuser sind bezogen und die letzten beiden Grundstücke werden im Nachrückverfahren noch im Januar vergeben. Für den zweiten Abschnitt ist die Errichtung von drei Gebäuden mit insgesamt ca. 20 Wohnungen vorgesehen. Die Errichtung sowie die Vergabe der Wohnungen sollen im Rahmen eines Genossenschaftsmodells erfolgen. Nach einem Vergabeschlüssel ähnlich wie in einem klassischen Einheimischen Modell werden Genossenschaftsanteile an Einheimische vergeben. Die Erwerber der Anteile sind als Gemeinschaft gleichzeitig Eigentümer der Immobilie und genießen dadurch ein dauerhaftes Wohnrecht und Schutz vor Mietpreissteigerungen. Das Genossenschaftsmodell erlaubt keine Gewinnmaximierung, lediglich die laufenden Kosten müssen natürlich angepasst werden.

Starnberg

Der Bau der Berufs- und Fachoberschule, kurz BOS/FOS, beschäftigt den Starnberger Stadtrat. Die FDP unterstützt den Bau der Schule, hält aber das vorgesehene Grundstück für zu klein, um genügend Platz für Schule und Sporthalle zu haben. Um die geringe Fläche optimal nutzen zu können, schlägt die liberale Fraktion ein platzsparendes automatisches Pkw-Stapelsystem vor und notgedrungen eine höhere Bauweise. Wichtig ist auch, dass die Schule gut an den ÖPNV angebunden wird.

Ein weiteres und auch andauerndes Thema ist der Brandschutz des B2-Tunnels. Der Rettungswissenschaftler, Brandschutzfachmann und vor allem Praktiker im Feuerwehrwesen, Dr. Schneider, würde diesen Tunnel privat nicht zur Durchfahrt nutzen, attestierte der Experte dem Stadtrat. Der Tunnel weist erhebliche Mängel auf, die behoben werden müssen: Eine Mitteltrennwand, die Unfälle vermeiden kann, ist baulich nicht mehr möglich, die Rettungsaufzüge bestehen aus Gitterkörben mit Elektroseilwinde, es bedarf deshalb einer fest installierten Brandbekämpfungsanlage, eines Feuerwehrrettungsaufzugs, einer speziell für die Rettung ausgebildeten Feuerwehr. Für den Betrieb kommen Kosten von jährlich 9 Millionen Euro auf den städtischen Haushalt zu, um die Sicherheit und Rettung von Personen im Brandfall zu gewährleisten.

Tutzing

Die Gemeinderatssitzung am 15. Januar wurde von drei Hauptthemen beherrscht. Zum einen wurde ein Antrag der Grünen besprochen, die für Tutzing eine Wohnungs- und Grundstücksverwaltungsgesellschaft gegründet sehen wollen. Dieser soll den gemeindlichen Immobilienbestand professioneller verwalten und potentielle Neubauten erstellen, um bezahlbaren Wohn-

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



Januar 2019

raum zu schaffen. Fazit, auch aus Sicht der FDP: Der wirklich zu geringe Immobilienbestand der Gemeinde rechtfertigt in keinem Falle die Gründung einer eigenen, auch wieder zu verwaltem und kostenintensiven Gesellschaft und für eventuelle Neubauten ist der Zweckverband Wohnen im Landkreis erster und professioneller Ansprechpartner – sofern Grundstücke vorhanden wären.

Zweites Thema betrifft die Sanierung der Mittelschule samt des alten Schulhauses, welche im Jahr 2022 abgeschlossen sein soll: Die geschätzten Kosten von 16 Mio. EUR zuzüglich 2,5 Mio. EUR Auslagerungskosten während der Bauzeit sprengen sämtliche bisherigen Planungen. Auch wenn die Kosten teilweise gefördert werden, sind es mindestens 10 Mio. EUR, die allein von der Gemeinde getragen werden müssten. Um diesen Betrag stemmen zu können sollen laut Bürgermeisterin auch Verkäufe gemeindlicher Liegenschaften nicht ausgeschlossen werden. Die FDP vertritt die Auffassung, dass weitere, weniger kostenintensive Sanierungsalternativen geprüft werden sollten.

Der Haushalt für das Jahr 2019 wurde verabschiedet, er ist ausgeglichen. Allerdings sieht die Zukunft düster aus; in den Folgejahren müssen nicht unerhebliche Kredite aufgenommen werden. Hauptgrund hierfür sind weiterhin zu geringe Gewerbesteuerereinnahmen sowie die Kosten von Großprojekten, wie u.a. die Sanierung der Hauptstraße.

Bei diesem Thema Hauptstraße (s. Bericht vom letzten Monat) gab es einen positiven Beschluss bezüglich der Parkplätze: Hier wurde im Sinne u.a. der FDP nachgebessert, so dass durch die Neugestaltung rechnerisch doch nur drei Parkplätze im Vergleich zum heutigen Zeitpunkt wegfallen sollen.